

██████

Umbruch

Umbruch

Um-
bruch

Tabelle:	Um- bruch	Um- bruch	Um- bruch	Zahlen	
	Noch mehr Um- bruch	Noch mehr Um- bruch	Noch mehr Um- bruch	23,0	Mäuse
	stür- misch- er Auf- stand	stür- misch- er Auf- stand	stür- misch- er Auf- stand	0,2	Mäuse
	un- blu- tige Revo- lution	un- blu- tige Revo- lution	un- blu- tige Revo- lution	1234,1234	Mäuse

Blocksatz	Text linksbündig	Text linksbündig	Text rechtsbündig
<p>Von guten Mächten Von guten Mächten treu und still umgeben, behütet und getröstet wunderbar, so will ich diese Tage mit euch leben und mit euch gehen in ein neues Jahr. Noch will das alte unsre Herzen quälen, noch drückt uns böser Tage schwere Last, ach, Herr, gib unsern auf- gescheuchten Seelen das Heil, für das Du uns bereitet hast. Und reichst Du uns den schweren Kelch, den bittern des Leids, gefüllt bis an den höchsten Rand, so nehmen wir ihn dankbar ohne Zittern aus Deiner guten und geliebten Hand. Doch willst Du uns noch einmal Freude schenken an dieser Welt und ihrer Sonne Glanz, dann wolln wir des Vergangenen ge- denken, und dann gehört Dir unser Leben ganz. Laß warm und still die Kerzen heute flammen, die Du in unsre Dunkel- heit gebracht, führ, wenn es sein kann, wieder uns zusammen. Wir wissen es, Dein Licht scheint in der Nacht. Wenn sich die Stille nun tief um uns breitet, so laß uns hören jenen vol- len Klang der Welt, die unsichtbar sich um uns weit, all Deiner Kinder hohen Lobgesang. Von guten Mächten wun- derbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag. Gott ist mit uns am Abend und am Morgen und ganz gewiß an jedem neuen Tag. DIETRICH BONHOEFFER, Berlin, Gestapozentrale, den 19. Dezember 1944</p>	<p>Von guten Mächten Von guten Mächten treu und still umgeben, be- hütet und getröstet wunderbar, so will ich diese Tage mit euch le- ben und mit euch gehen in ein neues Jahr. Noch will das alte uns- re Herzen quälen, noch drückt uns böser Ta- ge schwere Last, ach, Herr, gib unsern auf- gescheuchten Seelen das Heil, für das Du uns bereitet hast. Und reichst Du uns den schweren Kelch, den bit- tern des Leids, gefüllt bis an den höchsten Rand, so nehmen wir ihn dankbar ohne Zit- tern aus Deiner guten und geliebten Hand. Doch willst Du uns noch einmal Freude schenken an dieser Welt und ihrer Sonne Glanz, dann wolln wir des Ver- gangenen gedenken, und dann gehört Dir unser Leben ganz. Laß warm und still die Kerzen heute flammen, die Du in unsre Dun- kelheit gebracht, führ, wenn es sein kann, wie- der uns zusammen. Wir wissen es, Dein Licht scheint in der Nacht. Wenn sich die Stille nun tief um uns breitet, so laß uns hören jenen vol- len Klang der Welt, die unsichtbar sich um uns weit, all Deiner Kin- der hohen Lobgesang. Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag. Gott ist mit uns am Abend und am Morgen und ganz gewiß an jedem neuen Tag. DIETRICH BONHOEF- FER, Berlin, Gestapo- zentrale, den 19. Dezem- ber 1944</p>	<p>Von guten Mächten Von guten Mächten treu und still umgeben, be- hütet und getröstet wunderbar, so will ich diese Tage mit euch le- ben und mit euch gehen in ein neues Jahr. Noch will das alte uns- re Herzen quälen, noch drückt uns böser Ta- ge schwere Last, ach, Herr, gib unsern auf- gescheuchten Seelen das Heil, für das Du uns bereitet hast. Und reichst Du uns den schweren Kelch, den bit- tern des Leids, gefüllt bis an den höchsten Rand, so nehmen wir ihn dankbar ohne Zit- tern aus Deiner guten und geliebten Hand. Doch willst Du uns noch einmal Freude schenken an dieser Welt und ihrer Sonne Glanz, dann wolln wir des Ver- gangenen gedenken, und dann gehört Dir unser Leben ganz. Laß warm und still die Kerzen heute flammen, die Du in unsre Dun- kelheit gebracht, führ, wenn es sein kann, wie- der uns zusammen. Wir wissen es, Dein Licht scheint in der Nacht. Wenn sich die Stille nun tief um uns breitet, so laß uns hören jenen vol- len Klang der Welt, die unsichtbar sich um uns weit, all Deiner Kin- der hohen Lobgesang. Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag. Gott ist mit uns am Abend und am Morgen und ganz gewiß an jedem neuen Tag. DIETRICH BONHOEF- FER, Berlin, Gestapo- zentrale, den 19. Dezem- ber 1944</p>	<p>Von guten Mächten Von guten Mächten treu und still umgeben, be- hütet und getröstet wunderbar, so will ich diese Tage mit euch leben und mit euch ge- hen in ein neues Jahr. Noch will das alte unsre Herzen quälen, noch drückt uns bö- ser Tage schwere Last, ach, Herr, gib unsern aufgescheuchten See- len das Heil, für das Du uns bereitet hast. Und reichst Du uns den schweren Kelch, den bit- tern des Leids, gefüllt bis an den höchsten Rand, so nehmen wir ihn dankbar ohne Zit- tern aus Deiner guten und geliebten Hand. Doch willst Du uns noch einmal Freude schenken an dieser Welt und ihrer Sonne Glanz, dann wolln wir des Vergangenen geden- ken, und dann gehört Dir unser Leben ganz. Laß warm und still die Kerzen heute flammen, die Du in unsre Dun- kelheit gebracht, führ, wenn es sein kann, wie- der uns zusammen. Wir wissen es, Dein Licht scheint in der Nacht. Wenn sich die Stille nun tief um uns breitet, so laß uns hören jenen vol- len Klang der Welt, die unsichtbar sich um uns weit, all Deiner Kin- der hohen Lobgesang. Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag. Gott ist mit uns am Abend und am Mor- gen und ganz gewiß an jedem neuen Tag. DIETRICH BONHOEF- FER, Berlin, Ge- stapozentrale, den 19. Dezember 1944</p>

Von guten Mächten

Von guten Mächten treu und still umgeben, behütet und getröstet wunderbar, so will ich diese Tage mit euch leben und mit euch gehen in ein neues Jahr.

Noch will das alte unsre Herzen quälen, noch drückt uns böser Tage schwere Last, ach, Herr, gib unsern aufgeschreckten Seelen das Heil, für das Du uns bereitet hast.

Und reichst Du uns den schweren Kelch, den bittern des Leids, gefüllt bis an den höchsten Rand, so nehmen wir ihn dankbar ohne Zittern aus Deiner guten und geliebten Hand.

Doch willst Du uns noch einmal Freude schenken an dieser Welt und ihrer Sonne Glanz, dann wolln wir des Vergangenen gedenken, und dann gehört Dir unser Leben ganz.

Laß warm und still die Kerzen heute flammen, die Du in unsre Dunkelheit gebracht, führ, wenn es sein kann, wieder uns zusammen. Wir wissen es, Dein Licht scheint in der Nacht.

Wenn sich die Stille nun tief um uns breitet, so laß uns hören jenen vollen Klang der Welt, die unsichtbar sich um uns weitet, all Deiner Kinder hohen Lobgesang.

Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag. Gott ist mit uns am Abend und am Morgen und ganz gewiß an jedem neuen Tag.

DIETRICH BONHOEFFER, Berlin, Gestapozentrale, den 19. Dezember 1944

Von guten Mächten

Von guten Mächten treu und still umgeben, behütet und getröstet wunderbar, so will ich diese Tage mit euch leben und mit euch gehen in ein neues Jahr.

Noch will das alte unsre Herzen quälen, noch drückt uns böser Tage schwere Last, ach, Herr, gib unsern aufgeschreckten Seelen das Heil, für das Du uns bereitet hast.

Und reichst Du uns den schweren Kelch, den bittern des Leids, gefüllt bis an den höchsten Rand, so nehmen wir ihn dankbar ohne Zittern aus Deiner guten und geliebten Hand.

Doch willst Du uns noch einmal Freude schenken an dieser Welt und ihrer Sonne Glanz, dann wolln wir des Vergangenen gedenken, und dann gehört Dir unser Leben ganz.

Laß warm und still die Kerzen heute flammen, die Du in unsre Dunkelheit gebracht, führ, wenn es sein kann, wieder uns zusammen. Wir wissen es, Dein Licht scheint in der Nacht.

Wenn sich die Stille nun tief um uns breitet, so laß uns hören jenen vollen Klang der Welt, die unsichtbar sich um uns weitet, all Deiner Kinder hohen Lobgesang.

Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag. Gott ist mit uns am Abend und am Morgen und ganz gewiß an jedem neuen Tag.

DIETRICH BONHOEFFER, Berlin, Gestapozentrale, den 19. Dezember 1944

Von guten Mächten

Von guten Mächten treu und still umgeben, behütet und getröstet wunderbar, so will ich diese Tage mit euch leben und mit euch gehen in ein neues Jahr.

Noch will das alte unsre Herzen quälen, noch drückt uns böser Tage schwere Last, ach, Herr, gib unsern aufgeschreckten Seelen das Heil, für das Du uns bereitet hast.

Und reichst Du uns den schweren Kelch, den bittern des Leids, gefüllt bis an den höchsten Rand, so nehmen wir ihn dankbar ohne Zittern aus Deiner guten und geliebten Hand.

Doch willst Du uns noch einmal Freude schenken an dieser Welt und ihrer Sonne Glanz, dann wolln wir des Vergangenen gedenken, und dann gehört Dir unser Leben ganz.

Laß warm und still die Kerzen heute flammen, die Du in unsre Dunkelheit gebracht, führ, wenn es sein kann, wieder uns zusammen. Wir wissen es, Dein Licht scheint in der Nacht.

Wenn sich die Stille nun tief um uns breitet, so laß uns hören jenen vollen Klang der Welt, die unsichtbar sich um uns weitet, all Deiner Kinder hohen Lobgesang.

Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag. Gott ist mit uns am Abend und am Morgen und ganz gewiß an jedem neuen Tag.

DIETRICH BONHOEFFER, Berlin, Gestapozentrale, den 19. Dezember 1944

Von guten Mächten

Von guten Mächten treu und still umgeben, behütet und getröstet wunderbar, so will ich diese Tage mit euch leben und mit euch gehen in ein neues Jahr.

Noch will das alte unsre Herzen quälen, noch drückt uns böser Tage schwere Last, ach, Herr, gib unsern aufgeschreckten Seelen das Heil, für das Du uns bereitet hast.

Und reichst Du uns den schweren Kelch, den bittern des Leids, gefüllt bis an den höchsten Rand, so nehmen wir ihn dankbar ohne Zittern aus Deiner guten und geliebten Hand.

Doch willst Du uns noch einmal Freude schenken an dieser Welt und ihrer Sonne Glanz, dann wolln wir des Vergangenen gedenken, und dann gehört Dir unser Leben ganz.

Laß warm und still die Kerzen heute flammen, die Du in unsre Dunkelheit gebracht, führ, wenn es sein kann, wieder uns zusammen. Wir wissen es, Dein Licht scheint in der Nacht.

Wenn sich die Stille nun tief um uns breitet, so laß uns hören jenen vollen Klang der Welt, die unsichtbar sich um uns weitet, all Deiner Kinder hohen Lobgesang.

Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag. Gott ist mit uns am Abend und am Morgen und ganz gewiß an jedem neuen Tag.

DIETRICH BONHOEFFER, Berlin, Gestapozentrale, den 19. Dezember 1944